

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **88890057.8**

51 Int. Cl.⁴: **A 61 G 7/06**

22 Anmeldetag: **16.03.88**

30 Priorität: **30.03.87 AT 768/87**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.10.88 Patentblatt 88/41

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR GB LI NL SE

71 Anmelder: **Wielander, Andreas**
Obere Donaustrasse 59/5
A-1020 Wien (AT)

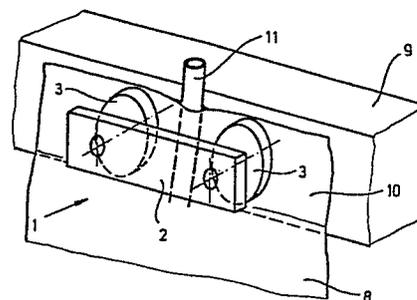
72 Erfinder: **Wielander, Andreas**
Obere Donaustrasse 59/5
A-1020 Wien (AT)

74 Vertreter: **Beer, Manfred, Dipl.-Ing. et al**
Lindengasse 8
A-1070 Wien (AT)

54 **Befestigungsvorrichtung für Sekretauuffangbehälter.**

57 Zum Befestigen von Sekretauuffangbeuteln 8 drainableitender Systeme wird eine Vorrichtung 1 vorgeschlagen, die einen Griffteil 2 und zwei oder vier über Halterungen 3 am Griffteil 2 befestigte Magnete 4 aufweist. Um Anpassungen der Magnete 4 an Unebenheiten in der Oberfläche des Gegenstandes 9, an dem der Sekretauuffangbehälter 8 befestigt werden soll, auszugleichen, sind die Magnete 4 gegeneinander beweglich befestigt, was beispielsweise durch eine elastische Verbindung der Magnete 4 mit dem Griffteil 2 erreicht wird. In der Gebrauchslage der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 wird eine zum Sekretauuffangbeutel 8 führende Drainleitung 11 in ihrem Übergangsbereich zum Sekretauuffangbeutel 8 durch den Griffteil 2 seitlich abgestützt.

Fig.1



Beschreibung

Befestigungsvorrichtung für Sekretrauffangbehälter

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Befestigen von beutelförmigen Sekretrauffangbehältern drainableitender Systeme an einem Bettgestell od. dgl.

Zum Befestigen von solchen Sekretrauffangbehältern wurden bislang Vorrichtung verwendet, die zwei miteinander durch einen Aluminiumstreifen verbundene Haken aufweisen, die an einem Holm eines Bettgestells aufgehängt wurden. An diesen Haken wurden auch die Sekretrauffangbeutel eingehängt.

Oft wurden Sekretrauffangbeutel einfach mit Hilfe von Klebestreifen oder Heftpflastern am Bettgestell befestigt.

Die bekannten Befestigungsvorrichtungen haben sich insgesamt als unpraktisch erwiesen und stellen insbesondere, wenn sie mit Haken ausgerüstet sind, eine Verletzungsgefahr dar. Außerdem ist das Anbringen der bekannten Befestigungsvorrichtungen und das Einhängen der Sekretrauffangbeutel nicht einfach. Die oft angewendete Vorgangsweise, Sekretrauffangbehälter einfach am Boden abzulegen, ist nicht befriedigend, da dies ein großes Hygieneproblem darstellt.

Aus der US-A-3 565 073 ist eine Vorrichtung zum Befestigen von Sekretrauffangbehältern durch einen Magnet direkt am menschlichen Körper bekannt, wobei mit dieser Vorrichtung auch eine Abdichtung gegenüber dem menschlichen Körper erreicht werden soll.

Die DE-A-2 363 563 beschreibt eine Einrichtung zum Verschließen eines künstlichen Darmausganges, bei der mindestens ein Dauermagnet und ein entsprechendes Gegenstück, das unter oder auf der Haut angeordnet ist, vorgesehen sind. An diesem Verschluss kann auch ein Auffangbeutel angebracht werden, der durch den oder die Magnete unter Ausübung einer Dichtungsfunktion am menschlichen Körper festgehalten werden soll.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs genannten Gattung zu schaffen, mit der die Befestigung der Auffangbehälter von drainableitenden Systemen (Magensaft, Blutungsdrains usw.) an Bettgestellen od. dgl. in einfacher Weise möglich ist.

In Lösung dieser Aufgabe ist eine Befestigungsvorrichtung erfindungsgemäß durch wenigstens einen, vorzugsweise zwei oder vier, mit einem Griffteil verbundenen Magnet, der unter Zwischenfügung des oberen Randes des Sekretrauffangbeutels am Bettgestell über Magnetkräfte festlegbar ist, wobei der Griffteil im Abstand von der am Bettgestell anliegenden Fläche des Magneten angeordnet und als Abstützung für den Anschlußteil einer Drainleitung an den Sekretrauffangbeutel ausgebildet ist, gekennzeichnet.

Dank der Erfindung können nun Sekretrauffangbeutel zuverlässig am Metallgestell eines Krankentisches oder an sonstigen Metallteilen befestigt werden und es kommt zu keinem Bodenkontakt. Dabei kann die Befestigung mit nur einem Handgriff rasch und sicher erfolgen. Durch die Verwendung

der erfindungsgemäßen Befestigungsvorrichtung ist es möglich, die Sekretrauffangbehälter höher zu befestigen, so daß Patienten gedreht werden können, ohne daß die Drainagenfixierung gelöst werden muß.

Die Handhabung der erfindungsgemäßen Vorrichtung sowohl beim Ansetzen als auch beim Abnehmen von Sekretrauffangbeuteln gestaltet sich besonders einfach, weil der Magnet mit einem Griffteil verbunden ist.

Für gewöhnlich werden wenigstens zwei mit dem Griffteil verbundene Magnete vorgesehen sein, wodurch eine hinreichend große Haltekraft auch für Sekretrauffangbehälter, die 1,5 l Fassungsraum haben, erzielt wird. Bei entsprechender Wahl der Magnetkraft oder Erhöhung der Zahl der mit dem Griffteil verbundenen Magnete können mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung auch größere Sekretrauffangbehälter oder zwei Sekretrauffangbehälter gleichzeitig befestigt werden.

Da bei der erfindungsgemäßen Vorrichtung der Griffteil gleichzeitig als Abstützung für den Anschlußteil der Drainleitung an den Sekretrauffangbehälter ausgebildet ist, wird erreicht, daß der Übergang der Drainleitung in den Auffangbeutel stets so ausgerichtet ist, daß es zu keiner Störung bei Ableitung von Sekret in den Auffangbeutel kommt, d.h. daß keine Knicke in der Drainleitung entstehen.

In einer praktischen Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß die Magnete in Halterungen eingesetzt sind, die ihrerseits mit dem Griffteil elastisch verbunden sind.

Um zu gewährleisten, daß sich die Magnete an allenfalls vorhandene Unebenheiten des Metallgegenstandes (Bettgestell), an dem der Sekretrauffangbehälter befestigt werden soll, durch eine Beweglichkeit relativ zueinander anpassen können, sieht eine Ausführungsform der Erfindung vor, daß die Halterungen der Magnete im wesentlichen topfförmig ausgebildet sind und über an ihrer Rückseite vorgesehene Ansätze am Griffteil über ein elastisches Zwischenstück anliegen. Zusätzlich oder alternativ kann vorgesehen sein, daß der Griffteil selbst elastisch ausgebildet ist. Bei diesen Ausführungsformen können die Halterungen mit dem Griffteil durch Schrauben verbunden sein.

Weitere Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung eines in der Zeichnung schematisch gezeigten Ausführungsbeispiels. Es zeigt

Fig. 1 in Schrägansicht eine Befestigungsvorrichtung,

Fig. 2 einen Längsschnitt durch eine Befestigungsvorrichtung und

Fig. 3 eine Ausführungsform mit vier Magneten.

Die erfindungsgemäße, in den Fig. 1 und 2 gezeigte Befestigungsvorrichtung 1 umfaßt einen plattenförmigen Griffteil 2, an dem zwei Halterungen 3 für Magnete 4 befestigt sind. Jede Halterung 3 besitzt einen im wesentlichen topfförmigen Vorder-

teil 5, in den der beispielsweise kreisrunde und scheibenförmige Magnet 4 eingekittet ist, und einen Ansatz 6, über den die Halterung 3 mit dem Griffteil 2 verbunden sind. Zur Verbindung der Halterungen 3 mit dem Griffteil 2 können Schrauben, beispielsweise Imbusschrauben vorgesehen sein. Um eine Beweglichkeit der Halterungen 3 und damit der Magnete 4 gegenüber dem Griffteil 2 und somit auch der Magnete 4 zueinander zu ermöglichen, ist zwischen jedem der Ansätze 6 der beiden Halterungen 3 und dem Griffteil 2 eine elastische Scheibe 7 eingelegt.

Zusätzlich oder alternativ zur oben erwähnten Ausführungsform kann die Relativbeweglichkeit der beiden Magnete 4 zueinander auch dadurch erreicht werden, daß der Griffteil 2 selbst elastisch ausgebildet ist.

Wie in Fig. 1 angedeutet, kann mit Hilfe der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 ein Sekretauffangbeutel 8 eines drainableitenden Systems an einem Holm 9 eines Bettgestells oder einem sonstigen Metallteil befestigt werden. Dabei wird der obere zur Befestigung vorgesehene Abschnitt 10 des Sekretauffangbeutels 8 an den Holm 9 des Bettgestells angelegt und dann die Vorrichtung 1 angesetzt, bis die Magnete 4 den Sekretauffangbeutel 8 durch Klemmen auf Grund der magnetischen Anziehungskräfte zwischen den Magneten 4 und dem Holm 9 an letzterem festlegen. Es wird also der obere Abschnitt 10 des Sekretauffangbehälters 8 zwischen den Magneten 4 und dem Holm 9 festgeklemmt.

Dabei wird die erfindungsgemäße Vorrichtung 1 so angesetzt, daß der Anschluß einer Drainleitung 11 am Sekretauffangbeutel 8 zwischen den beiden Magneten 4 bzw. ihren Halterungen 3 angeordnet ist, so daß der Anschluß der Drainleitung durch den Griffteil 2 gestützt wird. Dadurch wird gewährleistet, daß sich ein für den Übergang von Drain in den Sekretauffangbeutel 8 günstige Lage des Drains 9 beibehalten wird und insbesondere keine die Drainage behindernden Knicke entstehen.

Es ist mit einer erfindungsgemäßen Befestigungsvorrichtung 1 auch möglich an einem Holm 9, beispielsweise einem Bettgestell, zwei Sekretauffangbeutel 8 zu befestigen. Auch in diesem Fall können beide Drains zwischen den Halterungen 3 für die Magnete 4 durchgeführt sein, so daß sie durch den Griffteil 2 der erfindungsgemäßen Befestigungsvorrichtung 1 abgestützt sind und in der für die Drainage günstigen Lage gehalten werden.

Um größere Sekretauffangbeutel 8 oder mehrere Sekretauffangbeutel 8 an einem Holm 9 eines Bettgestells oder an einem anderen Metallteil zu befestigen, kann auch die in Fig. 3 gezeigte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung mit vier an einem Griffteil 2 befestigten Magneten 4 verwendet werden.

Falls der Holm 9 des Bettgestells aus magnetisch nicht leitendem Werkstoff (Aluminium oder Kunststoff) besteht, kann über den Holm ein nach unten offenes U-Profilstück gesteckt werden, an das Sekretauffangbeutel 8 mit Hilfe der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 befestigt werden (vgl. Fig. 3).

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Befestigen von beutelförmigen Sekretauffangbehältern (8) drainableitender Systeme an einem Bettgestell (9) od. dgl., gekennzeichnet durch wenigstens einen, vorzugsweise zwei oder vier, mit einem Griffteil (2) verbundenen Magnet (4), der unter Zwischenfügung des oberen Randes (10) des Sekretauffangbeutels (8) am Bettgestell (9) über Magnetkräfte festlegbar ist, wobei der Griffteil (2) im Abstand von der am Bettgestell (9) anliegenden Fläche des Magneten (4) angeordnet und als Abstützung für den Anschlußteil einer Drainleitung (11) an den Sekretauffangbeutel (8) ausgebildet ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Magnete (4) in Halterungen (3) eingesetzt sind, die ihrerseits mit dem Griffteil (2) elastisch verbunden sind.

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterungen (3) der Magnete (4) im wesentlichen topfförmig (5) ausgebildet sind und über an ihrer Rückseite vorgesehene Ansätze (6) am Griffteil (2) über ein elastisches Zwischenstück (7) anliegen.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Griffteil (2) selbst elastisch ausgebildet ist.

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
3

Fig.1

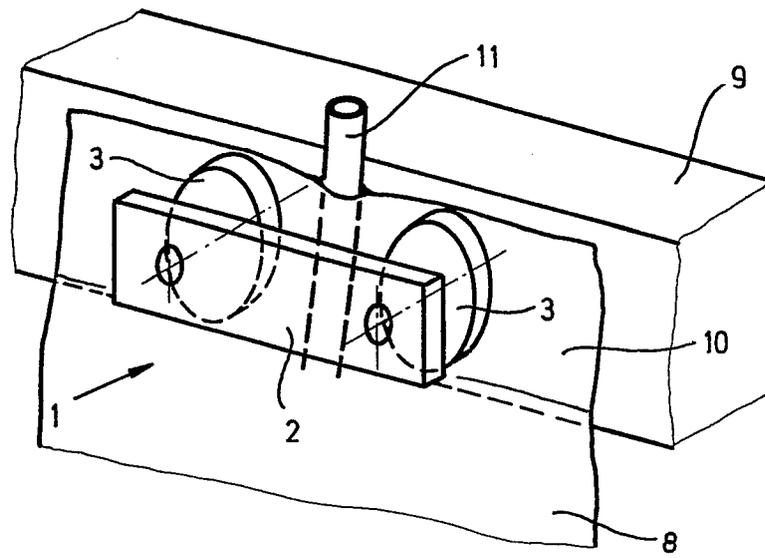


Fig.2

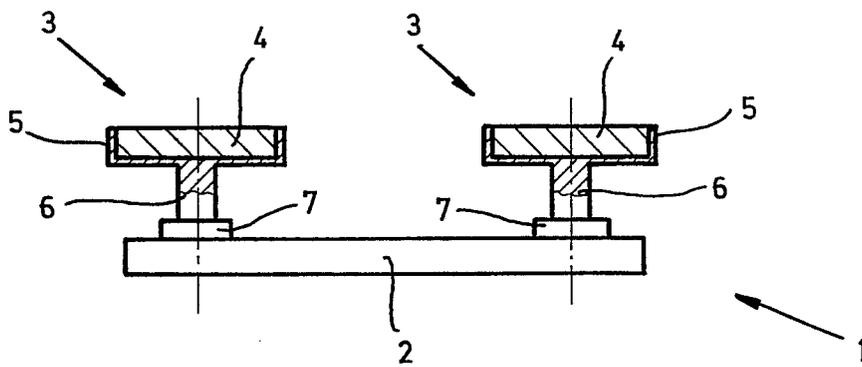


Fig.3

